



Unsere Liebe Frau von Langwaden

Kloster Langwaden, am Fest des heiligen Nikolaus 2011

Liebe Freunde,

am 8. Dezember endet das Jubiläumsjahr „50 Jahre Zisterzienserklster Langwaden“ mit einer Festmesse, die der Kölner Weihbischof Dr. Heiner Koch mit uns gemeinsam feiern wird. Dankbar können wir an diesem Tag auf den 50. Jahrestag des Abschlusses des Erbpachtvertrages zwischen Graf Hermann Josef von Nesselrode und unserem Orden zurückblicken, der die Wiederbesiedlung des ehemaligen Prämonstratenserinnenklosters besiegelte. Dankbar schauen wir auf das gesamte Jahr zurück, in dem uns der Beistand Gottes und die Verbundenheit so vieler Menschen noch einmal deutlich bewusst geworden sind.

Vor diesem Hintergrund ist diese Ausgabe der Kloster-Einsicht besonders von den Jubiläumsfeierlichkeiten geprägt. Sie beinhaltet eine ausführliche Zusammenfassung von Frater Aelred und einen persönlichen Erlebnisbericht eines langjährigen Freundes aus der Wiederaufbauzeit des Klosters, während die kleine Meditation am Schluss der Kloster-Einsicht den Blick auf Gottes Kommen in unsere Welt lenkt.

Vieles wurde im letzten halben Jahrhundert in unserem Kloster erreicht, wobei deutlich ist, dass vieles weiter wachsen muss. Einiges hat sich im Laufe der Jahrzehnte verbraucht, so dass es erneuert werden muss. Im beginnenden 51. Jahr bauen wir auf dem bereits Geschaffenen auf, aber wir ruhen uns nicht auf dem Erreichten aus. Nach der erfolgreichen wirtschaftlichen Stabilisierung unseres Klosters wird nun das Klostergebäude saniert.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit mit uns in der Vergangenheit und wir freuen uns sehr über Ihr Kommen, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung in der Zukunft.

Wir schließen Sie in unser Gebet ein und wünschen Ihnen ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2012

Ihr

P. Bruno Robeck OCist, Prior und der Konvent von Langwaden

Zisterzienser
Langwaden

Prior P. Bruno Robeck OCist

Postfach 200 320 • 41496 Grevenbroich • Telefon: 0 21 82 - 88 02-0

Fax: 0 21 82 - 88 02-22 • Internet: www.zisterzienserlangwaden.de

Das 50. Jahr der Wiederbesiedlung

Blick zurück mit Dankbarkeit und hoffnungsvoller Ausblick
von Fr. Aelred Kuhbandner OCist

Für das Zisterzienserpriorat Langwaden, am östlichen Rande der Stadt Grevenbroich und am nördlichen Rand der Kölner Erzdiözese gelegen, stellte das Jahr 2011 einen besonderen Höhepunkt dar. Am 8. September vor genau 50 Jahre entdeckten **die beiden Patres Norbert Vodenka, Theobald Stibitz und der damalige Frater Bernhard Thebes** das Schloss Langwaden, ein ehemaliges Prämonstratenserinnenpriorat, als ihr neues Domizil. Mit Hilfe vieler Freunde, vor allem junger Menschen aus ganz Europa, errichteten sie aus dem verfallenen Gebäude wieder ein Haus Gottes. Am 8. Dezember 1961 schließlich konnte dann ein **Erbpachtvertrag mit dem Hausherrn, Graf Hermann Josef von Nesselrode-Reichenstein**, dem Vater des heutigen Erbpachteigentümers Graf Bertram abgeschlossen werden.

Nun sind 50 Jahre für ein Zisterzienserkloster kein Alter; wir sind gerade, so könnte man es von der psychologischen Entwicklung des Menschen her sagen, der Pubertät entwachsen und seit sieben Jahren stehen wir auf eigenen Füßen, will sagen, ordensrechtlich selbständigen Füßen – teilweise jedenfalls.

Dankbar schauten wir in diesem Jahr zurück, zu verschiedenen Zeitpunkten und mit unterschiedlichen Gästen, wenn man so will, in immer größer werdenden Kreisen. Den Auftakt machte unser **Weltoblattentag**, der bei uns traditionell am 26. Januar, dem Hochfest der Gründeräbte stattfindet.

Im Februar besuchte uns unser neuer **Generalabt Dom Mauro Giuseppe Lepori**,

was uns sehr freute; wir sind ihm für seine Unterstützung sehr dankbar.

Am Hochfest des heiligen Josef, dem 19. März, fand der Einkehrtag unseres Fördervereins „Freunde des Klosters Langwaden e.V.“ statt. Unser **Erzbischof Kardinal Joachim Meisner** feierte die heilige Messe mit unseren Förderern und Wohltätern und verglich unser Kloster mit dem heiligen Josef: beide sind eher Randerscheinungen, aber mit großer Bedeutung.

Am Vorabend des Josefstages begann für **zwei Interessenten** das Postulat, von denen uns einer im April wieder verließ. Der zweite **Postulant Rafael** dagegen wächst gut in unsere Gemeinschaft hinein. Herr Marco Meier wurde als **Frater Josef** eingekleidet. Er verließ uns im Sommer.

Am 22. Mai waren die **Ordensleute aus der Nachbarschaft und der Region**, mit dem Schwerpunkt aus dem Kreisdekanat Neuss, zu einem Begegnungstag eingeladen. Die Resonanz war groß.

Der 19. Juni stand im Zeichen der Begegnung mit der Jugend aus der engeren Umgebung des Klosters. So feierten wir die Vesper als **„Jugendvesper“** unter Beteiligung zahlreicher junger Menschen mit anschließender Begegnung mit den Mönchen.

Am Hochfest des hl. Bernhard von Clairvaux, dem 20. August, feierte der Abt der Prämonstratenserabtei Windberg mit uns **die heilige Messe im Innenhof des Klosters** bei schönstem Sonnenschein. Der Konvent weilte 2007 zu seinen Konventexerzitien in Windberg, zudem besteht weiterhin Kontakt zu **Abt Hermann-Josef Kugler OPraem.**

Der Nachmittag stand im Zeichen des Rückblicks auf die Anfangsjahre Langwadens unter dem Motto: „Menschen erzählen- die Geschichte(n) Langwadens“. Zu Wort kamen unter anderen **Graf Bertram von Nesselrode, Pater Basilius und Erich Hellenthal, ehemals Pater Chrysostomus** ebenso wie der ortsansässige Bauunternehmer **Willi Krawinkel**, der den schönen Satz formulierte: „Über Geld sprachen die Mönche nicht – sie hatten keins“. Der Nachmittag im Stefanssaal wurde vom **Redaktionsleiter der Neuß-Grevenbroicher Zeitung, Herrn Ludger Baten**, moderiert.

Einen Tag später flog Frater Aelred wieder nach Rom, um im Generalatshaus der Zisterzienser den dritten Teil des „**Kurses der monastischen Formation**“ zu besuchen. Vieles von dem, was er dort lernte, kann er hier im Noviziatsunterricht weitergeben; darüber hinaus verdanken wir ihm einige Impulse zu unseren Zisterzienservätern und -müttern.

Am 8. September, dem Hochfest „Mariä Geburt“, legte **Frater Martin** seine feierliche Profess in die Hand von Pater Prior ab; **Vaterabt Dr. Thomas Denter OCist** stand der Messfeier als Hauptzelebrant vor. Abends brachten die örtlichen Schützenvereine dem Kloster ein **Blasmusikständchen** sowie einen **Großen Zapfenstreich** unter reger Beteiligung der Bevölkerung. Dank geht hier an den Geschäftsführer der Klosterbetriebe, **Dieter Krüll**.

Der weltliche Höhepunkt des Jubeljahres war das Wochenende vom 16. bis zum 18. September. Ein gewaltiges Festzelt war errichtet worden. Die „Bläck Fööss“ gaben ein Konzert. Am Sonntag fand erstmals in Langwaden **eine heilige Messe im Festzelt** statt, als Prediger konnte **Diakon Willibert Pauels** gewonnen werden, ein im Rheinland unter dem Namen „bergi-

scher Jung“ bekannter Karnevalist. Nach dem Gottesdienst gab es einen „Predigt-nachschlag“ humorvoller Art.

Den Herbst eröffneten die „**Langwadener Kamingespräche**“, bei denen aktuelle gesellschaftliche Strömungen und Ereignisse aus Sicht eines Mönches und eines Gesprächspartners, der „in der Welt lebt“, beleuchtet werden. Ein Glas guten Weines und das prasselnde Kaminfeuer sind der Rahmen für die gestreichten Gespräche.

Zur großen Freude des Konventes legte **Frater Matthias** am Sonntag, dem 13. November seine zeitliche Profess ab. Wir wünschen ihm von Herzen Gottes Segen.

Nun darf über allem Zurückblicken auch der Ausblick nicht fehlen. Wir schauen auf die bevorstehenden Bauarbeiten. Unser Klostergebäude muss nach 50 Jahren saniert werden, der Brandschutz nimmt breiten Raum ein. Überraschend für uns und kostensteigernd wirkt sich das Verhalten der Denkmalschutzbehörden aus. So müssen alle neuen Rohrleitungen unter Putz gelegt werden, und zu beachten ist, dass alle späteren Einbauten, auch wenn es nur einfache Kalksandsteinmauern sind, unter den Denkmalschutz fallen. So kommt dem Chronisten die Frage in den Kopf: „Sind wir Mönche etwa auch ein Denk-mal?“ Wir sind es, wenn auch nicht im Sinn des Denkmalschutz-Gesetzes. So bleibt uns im kommenden Jahr 2012, um das Gebet aller Leser zu bitten, weil wahrscheinlich auch bei uns gilt: „Die ersten 50 Jahre sind die leichtesten.“

Für die Statistiker unter den Lesern: Im Zisterzienserkonvent Langwaden leben 7 Mönche mit feierlicher, 2 mit zeitlicher Profess und 1 Novize. Ein Mitbruder mit feierlicher Profess lebt außerhalb des Klosters.

Der Pater und die Baustelle

Die erste Begegnung mit Pater Bernhard Thebes und der Baustelle Kloster Langwaden

Der belgische freiberufliche Reisejournalist Gilbert Druant lernte als junger Student Langwaden kennen und ist bis heute dem Kloster verbunden, was sich für ihn in einem Wortspiel mit dem Namen Langwaden ausdrückt: „Langwaden oder: ich ‚lange‘ immer wieder nach dir!“ Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Zisterzienserklosters Langwaden erinnert er sich an seine erste Begegnung mit Pater Bernhard.

Kloster Langwaden war für mich eine große Unbekannte, als im Sommer 1969 ein gewisser Pater Bernhard gegen Mittag in Poperinge eintraf, in meiner Heimatstadt, im Westen Belgiens. Da kam ein echter Pater in seiner echten schwarzweißen Kutte, der außerdem einen blauen VW-Bus fuhr und breit schwingend auf uns zutrat: so einen Menschen hatten wir, flämische Studenten, vorher noch nie gesehen.

Er hatte uns, sieben Jungen und Mädchen, ‚angeheuert‘, um als Baugesellen in seinem Kloster zu arbeiten. Und der Begriff ‚Bauorden‘ war für uns auch eine große Unbekannte - und dann direkt in einem deutschen Kloster: wo lag das, wie sah das aus, was sollten wir dort machen?

Auf der Autobahn fuhr Pater Bernhard nicht, er raste. Als ich ihn dann vorsichtig

fragte, ob er nicht zu schnell fuhr, erwiderte er: „Ach, Gilbert, wir fahren mit Gott!“

Als es bereits dunkel war, tauchte dann Langwaden endlich auf: eine Riesenanlage, die in dieser stillen Nacht mehr einem Schloss ähnelte als einem Kloster, wir hatten keine Ahnung von echten Klöstern!

Am nächsten Morgen standen wir dann vor der Wirklichkeit: ein fast 800 Jahr altes Gemäuer, das schon halb fertig mit Kapelle, Mönchsklausur und Gästezimmern bis zum Mitteltrakt wieder aufgebaut war. Die andere Hälfte, das künftige Gästehaus, war noch im Rohbau und wir sollten erst einmal aufräumen und ausräumen auf einen 10m hohen Schutthaufen vor der Haupttür. Und wir kamen aus dem Staunen nicht heraus, denn dieser Pater Bernhard arbeitete auf unserer Baustelle mit, er trug eine Werkmannskutte und ein Sommerhütchen, und war mit Zollstock und Maurerkelle bewaffnet! Das ‚Ora‘ (= Bete) der Mönche war uns bekannt, aber dieses ‚Labora‘ (= Arbeite) war für uns bis zu diesem Tag noch eine große Unbekannte. Uns jungen Leuten wurde damals allmählich klar: das Kloster Langwaden sollte kein ‚normales‘, klassisches Kloster werden.“

Gott suchen und Menschen begegnen

Neues aus dem Leben und Wirken des Konventes

Mit großer Freude feierte der Konvent am Pfingstmontag, dem 13. Juni, seinen Jubiläum. Im **Eisernen Professjubiläum** schau-

te **der Gründungsprior von Langwaden und Senior des Konventes Pater Theobald** auf 65 Professjahre zurück.

Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 19. Juni, nahm ein Teil des Konventes am **Abschiedsgottesdienst der Siegburger Benediktinermönche** teil. Eine fast hundertjährige Tradition nach der Wiederbesiedlung des Siegburger Michaelsberges ging damit zu Ende und Kloster Langwaden verbleibt nun als einziges Männerkloster nach der Benediktsregel im gesamten Gebiet des Erzbistums Köln.

Das Noviziat bzw. Postulat nahm im Juni und Oktober an den **Noviziatswerktagen** bei den Salvatorianerinnen in Horrem teil. Pater Prior konnte seinen **Pfarrer Msgr. Edgar Kotzur von Sankt Matthias in Berlin-Schöneberg**, mit einer großen Gruppe Gemeindemitgliedern am 2. Juli im Kloster begrüßen. Bei der Führung durch das Kloster klingelte um 12 Uhr überraschend das Handy und er hielt die Nachricht, dass der Kölner Weihbischof Dr. Rainer Maria Woelki zum Erzbischof von Berlin ernannt worden war.

Pater Prior nahm vom 25. September bis 1. Oktober am **Fortbildungskurs für Obere im Generalat** teil, wohin der Ge-

neralabt Dom Mauro-Giuseppe Lepori eingeladen hatte.

Am 3. September leitete **Pater Basilius** die **Wallfahrt der Werkstätte für Behinderte in Hemmerden nach Kevelaer**. Die Mitarbeitenden der Werkstatt feiern jeden Donnerstag die Heilige Messe gemeinsam mit den Mönchen.

Pater Prior war als Hauptzelebrant und Prediger am 13. September zur **149. Dekanatsmonatswallfahrt zur Schmerzhaften Mutter Gottes in Knechtsteden** eingeladen worden. Die Wallfahrtskollekte ergab 1.006,42 € für Langwaden.

Am 19. November feierte der Kölner **Neupriester Heinrich Liesen** seine Nachprimiz im Kloster und spendete den Primizsegen.

Im November vollendete **Pater Prior** die 4. Jahresreihe der **Recollectionen (geistliche Einkehr) für die Seelsorgerinnen und Seelsorger des Dekanates Neuss – Kaarst**.

■ weitere Informationen: **Das 50. Jahr der Wiederbesiedlung**.

Unter einem Dach

Neues aus dem Netzwerk Mensch

„Die Paradiesvögel“ mussten die Proben zu ihrem kleinen Lustspiel „Die Lottofee“ im Sommer auf Grund der schweren Erkrankung ihres langjährigen Mitglieds **Jakob Müller** leider aussetzen.

An einem schönen Julitag grillte **Georg Kirch** in seinem Garten für die Senioren. Das Grillfest wurde noch mit einem Ausflug zu einer Minigolfanlage in Mönchengladbach verbunden. Herr Kirch übernahm freundlicherweise ebenfalls das Grillen für die Netzwerkbewohner und Mönche am Fest Mariä Aufnahme in den

Himmel. Weitere **interessante Ausflugsfahrten** führten die Senioren nach Zons, zum Schloss Wickrath und in das Freilichtmuseum bei Viersen. Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Klosters war für die Männer das Konzert der Bläck Fööss. Die Bewohner des Netzwerk Mensch bekamen Freikarten für diese Veranstaltung. Das kam gut an!

Ebenfalls im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde am Bernhardsfest, dem 20. August die **Fotoausstellung „Im Haus meines Vaters gibt es viele Woh-**

nungen“ (Joh 14,2) eröffnet. Der Jüchener Fotograf **Bernhard Quade** hat Bewohner aus dem Netzwerk Mensch fotografiert. Gezeigt wurden die entstandenen Portraits für einige Monate im Bereich der ehemaligen Halbklausur auf der 1. Etage. Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung berichtete über diese Ausstellung.

Im September verließ uns auf eigenen Wunsch die Sozialarbeiterin im Netzwerk Mensch **Monique van Bergen**, um sich

beruflich nach Neuss zu orientieren. Wir bedauern dies und danken ihr zugleich für ihre in den zweieinhalb Jahren geleistete Arbeit.

Beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erhielt das Netzwerk Mensch einen mit 300 € dotierten **Sonderpreis**. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke überreichte die Urkunde.

Jutta Piehler, Leitung Netzwerk Mensch

„Kloster Langwaden - einkehr und mehr“

Neues aus den Klosterbetrieben

„Kühlster Sommer seit 2000“ titelte die Rheinische Post im August diesen Jahres. Auch im Rheinland war der Sommer viel zu kalt und vor allem sehr feucht. Ein Meteorologe beklagte: „Herbst im Hochsommer – das schlägt nicht nur auf die Stimmung.“ Daher konnte der schöne Kloster-Biergarten viel zu selten von Ausflüglern genutzt werden. Die wetterunabhängigen Angebote wie die jährliche November-Aktion „Ganz viel Gans“ zogen indes wieder viele Menschen an.

Im September waren die **vier Veranstaltungen der Betriebsgesellschaft zum Klosterjubiläum** ein herausragender Erfolg. Die Serenade mit klassischer Blasmusik am 8. September, dem Auffindungstag von Langwaden, der anschließende Große Zapfenstreich im Innenhof des Klosters haben die rund 400 Besucher sehr beeindruckt. Zum Konzert der „Bläck Fööss“ am 17. September kamen 2.400 Besucher und auch der Gottesdienst am darauffolgenden Sonntag im großen Festzelt mit Diakon Willibert Pauels war mit

fast 500 Teilnehmern, der Predigt des Diakon und dem anschließenden karnevalistischen Auftritt des „Ne bergische Jung“ (Willibert Pauels) ein unvergessliches Erlebnis, das allen viel Freude und Frohsinn aber auch Besinnliches gebracht hat.

Durch die Durchführung der Großveranstaltungen trugen die Klosterbetriebe dazu bei, dass für das Kloster erhebliche Spenderlöse erwirtschaftet werden konnten.

Dieter Krüll, Geschäftsführer

Anlässlich des 70. Geburtstages des **Geschäftsführers Dieter Krüll** luden die Mönche am 16. Oktober Herrn Krüll und alle Mitarbeitenden zur Feier der Heiligen Messe und zum gemeinsamen Mittagessen ein. Pater Prior bedankte sich für das große Engagement und die enorme Tatkraft, mit der Herr Krüll die Klosterbetriebe leitet.

■ weitere Informationen: **Das 50. Jahr der Wiederbesiedlung.**

Im Geiste des hl. Benedikt mit uns verbunden

Neues aus der Oblatengemeinschaft von Langwaden und aus der ASBPE

Einmal im Monat kommen die Weltoblaten zu einem geistlichen Tag ins Kloster, um unter Anleitung des **Oblatenrektors Pater Basilius** in die Spiritualität der Benediktsregel eingeführt zu werden und um Hilfen für das Leben dieser Berufung zu erhalten. Im Oktober stellte **Frater Aelred** den Oblaten die Gründeräbte des Zisterzienserordens Robert von Molesme, Alberich und Stephan Harding vor.

Mittelpunkt des Oblatentages, der immer am Sonnabend stattfindet, ist die gemeinsame Feier der heiligen Messe und das gemeinsam eingenommene Mittagessen mit gegenseitigem geistigen Austausch zwischen Konvent und Oblaten.

Zusammenarbeit besteht mit der „Weggemeinschaft Sankt Benedikt“ in Bochum sowie auch überregional mit der „Arbeitsgemeinschaft Benediktineroblaten“, an deren Tagungen Pater Basilius regelmäßig teilnimmt.

Eine weitere Vertiefung der zisterziensischen Spiritualität wird durch die Mitgliedschaft in der „Internationalen Laienzisterziensergemeinschaft“ angestrebt. So

soll sowohl das zisterziensische Gedankengut der Gemeinschaft als auch die Frömmigkeit des Einzelnen vertieft werden. Dadurch soll auch eine gewisse Abgrenzung von den „Benediktiner“-Oblaten erreicht werden, ohne jedoch Parallelstrukturen zu errichten. Grundlage für diesen Schritt ist ein Arbeitspapier, welches auf dem Laien- Zisterzienserkongress 2008 in Huerta erarbeitet worden ist.

Auch der älteren oder kranken Oblaten, die nicht mehr nach Langwaden kommen können, wird im Gebet gedacht, besonders der im November verstorbenen Oblatin **Gisela von Toth**.

Fr. Aelred Kuhbandner OCist, Gästebruder

Die Regionalgruppe Neuss/ Grevenbroich der *Associatio Heiliger Benedikt, Patron Europas (ASBPE)*, traf sich regelmäßig zu ihrem Gebetstreffen, das **Pater Gabriel** leitet. **Frater Lukas** nahm im November am ASBPE-Jahreskongress in Rom teil.

■ weitere Informationen: **Das 50. Jahr der Wiederbesiedlung**.

Für die Mönche und mit den Mönchen

Nachrichten aus dem Förderverein „Freunde des Klosters Langwaden e.V.“

Der **Tagesausflug** des Freundeskreises führte am 22. Juli in die **ehemalige Zisterzienserabtei Marienfeld**, durch die der Benediktinerpater Gottfried Meier führte, und in die **ehemalige Prämonstratenser-abtei Clarholz**, die auf dem so genannten Prälatenweg in Ostwestfalen liegt.

Die **Herbststriehe der Langwadener Kammingespräche** im Oktober griff das The-

ma Jubiläumsjahr besonders im Treffen am 5. Oktober mit **Pater Prior und Herrn Cornel Hüsch** auf, die über „Die leisen Töne des großen Jubels - Verborgene Entwicklungen in 50 Jahren Kloster Langwaden“ sprachen. **Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Pater Basilius** machten sich am 19. Oktober Gedanken über die Frage: „Wer rettet die Welt?“

Macht und Ohnmacht des einzelnen Menschen“.

Als besonderer Gast beim **Adventstreffen** konnte der **Generalprokurator des Ordens Pater Dr. Meinrad Tomann OCist** begrüßt werden, der auch der Heiligen Messe zum Abschluss des Treffens als Hauptzelebrant vorstand. Pater Meinrad erläuterte die Schwerpunkte der zisterziensischen Berufung und zeigte in seiner

Predigt den adventlichen Charakter der Regel Benedikts auf.

Die Kollekte des Gottesdienstes war auf Wunsch der Langwadener Mönche für die **Mitbrüder in Himmerod** bestimmt, die um Unterstützung und Solidarität gebeten hatten. Zusammen mit der Sonntagskollekte konnten 250 Euro den Mitbrüdern überwiesen werden.

■ weitere Informationen: **Das 50. Jahr der Wiederbesiedlung.**

Gott und die Welt - Nachdenken, reden und handeln

Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten in unserem Kloster und Kurznotiertes

Kloster Langwaden am Jakobsweg

Seit dem 25. Juli, dem Fest des heiligen Apostel Jakobus wird im Schaukasten vor dem Kloster offiziell darauf aufmerksam gemacht, dass Jakobspilger das Klostersiegel in ihr Pilgerbuch einprägen lassen können. Kloster Langwaden liegt an der alten Pilgerroute, die durch das Ruhrgebiet

und weiter der Via Regia entlang nach Aachen führte und so die beiden ehemaligen Reichsstädte Dortmund und Aachen verband, wie der Landschaftsverband Rheinland Mitte Juli dem Kloster bestätigte.

Begegnung mit dem Buddhismus

Kurz nach dem interreligiösen Treffen in Assisi, zu dem Papst Benedikt XVI. eingeladen hatte, durfte der Langwadener Konvent am 29. Oktober **zwei buddhistische Nonnen mit ihrer Oberin Hae Jin Sunim aus dem HanMaUm Seon Tempel in Kaarst und ihrem koreanischen Chor** im Kloster begrüßen. Nach der Klosterbe-

sichtigung hielt der koreanische Chor ein kleines Konzert mit koreanischen Liedern in buddhistischer Tradition. Tief beeindruckt und berührt, gingen anschließend die Zisterziensermönche und ihre Gäste in die Kapelle, wo die buddhistischen Gäste dem Vespergebet der Mönche zuhörten.

Kultur und Konzerte im Kloster

Am 11. September konnte **die Ausstellung BeWEGung der Künstlerinitiative Korschenbroich (KIK)** im Klosterpark besichtigt werden. Ausstellungsleiter und

Vorsitzende der KIK **Robert Jordan, Pater Prior und Landrat Hans-Jürgen Petruschke** eröffneten gemeinsam die Ausstellung.

In der **Herbstkonzertreihe** traten das **Lombardini Trio** mit Eva Dörnenburg (Violine), Hartmut Frank (Viola) und Julia Polziehn (Violoncello), die Pianistin **Nini Funke** und **Yvonne Berg (Gesang)** mit **Tobias Krampen (Klavier)** auf. Der Stefansaal war bei den Veranstaltungen immer mit mehr als 100 Zuhörern gut gefüllt.

Ein besonderes Angebot für die Konzertfreunde ist das **Konzert-Abo 2012**. Das Abo umfasst neben dem Konzertbesuch auf reservierten Sitzplätzen ein Freigeränk in der Pause und 20% Ermäßigung auf alle in der Klosterschenke verzehrten Speisen.

Aus der Geistlichen Werkstatt

Dass Himmel und Erde sich berühren

Ein Wort des früheren brasilianischen Erzbischofs Dom Hélder Câmara (+ 1999) begleitet mich durch die letzten Wochen des Kalenderjahres und die ersten Wochen des neuen Kirchenjahres: „Unter allen Lehren, die du uns erteilst, ist eine so wichtig, dass ich über ihr die anderen vergesse: Lehr mich, das Unendliche zu erreichen, jenes Licht am Horizont, das dem Himmel hilft, zur Erde herabzusteigen und, der Erde, sich zum Himmel zu erheben.“

Mein Blick darf nie die Perspektive Gott aus den Augen verlieren. Doch so wie der Horizont nie erreichbar ist, genauso wenig ist Gott einholbar. Ich kann mich ihm zwar annähern, aber er bleibt im Letzten der Unendliche. Doch in meinem Blick auf diesen Unendlichen scheinen sich

Himmel und Erde zu berühren. Diese Aussicht auf Berührung von Himmel und Erde macht einerseits deutlich, dass Gott zu uns herabsteigt und, - wie Weihnachten uns zeigen wird - Mensch wird. Diese Aussicht auf Berührung entzündet die Sehnsucht, dass die Erde vom Himmel geborgen werde, so wie die Adventstexte es verdeutlichen, wenn sie von der Vollendung der Welt sprechen.

Die Advents- und Weihnachtszeit sind Zeiten des Zuspruches durch Gott und der Sehnsucht im eigenen Inneren. Zuspruch und Sehnsucht brauchen wir alle, um auch im kommenden Jahr die Perspektive Gott nicht aus den Augen zu verlieren.

BRUNO ROBECK OCIST

Nekrologium

In die Ewigkeit ging uns voraus

UDO SCHLIE ist am 23. Juni im Alter von 68 Jahren gestorben. Vor 2 Jahren war er in die Seniorengemeinschaft Sankt Andreas eingezogen.

Veranstungskalender

Begegnungen mit den Mönchen, geistliche und kulturelle Angebote

Tägliche Gottesdienste

MONTAG-SAMSTAG: 6.00 Uhr: Laudes; 7.50 Uhr: Terz - Hl. Messe; 12.10 Uhr: Mittags-hore; 17.30 Uhr: Vesper; 19.00 Uhr: Komplet/ Vigil;

SONNTAG: 6.30 Uhr: Laudes; 10.20 Uhr: Terz - Asperges - Hochamt; 12.10 Uhr: Mittags-hore; 17.30 Uhr: Vesper mit sakramentalem Segen; 19.15 Uhr: Komplet/ Vigil.

Begegnungen mit den Mönchen und geistliche Angebote im ersten Halbjahr 2012

GRÜNDERÄBTE VON CITEAUX – 26. Januar 2012:

10.00 Uhr: Hochamt; 17.30 Uhr: Feierliche Vesper.

EINKEHRTAG DES FÖRDERVEREINS – 10. März 2012:

9.30 Uhr: Terz; 9.45 Uhr: Begrüßungskaffee, anschl. Vortrag und Austausch;

12.10 Uhr: Mittagshore; 12.30 Uhr: Mittagessen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES FREUNDESKREISES – 10. März 2012:

14.30 Uhr: Vesper; 15.00 Uhr: Nachmittagskaffee, anschl. Regularia des e.V. und geistliches Wort; 17.00 Uhr: Heilige Messe

MITFEIER DER ÖSTERLICHEN TAGE – 05. bis 08. April 2012:

Während des Triduum Sacrum (Gründonnerstag bis Ostersonntag) besteht die Möglichkeit, in unserem Gästebereich zu wohnen und an den verschiedenen Gebetszeiten, an geistlichen Impulsen und gemeinsamen Mahlzeiten teilzunehmen.

GOTTESDIENST MIT FAHRRADSEGNUNG – 06. Mai 2012:

Die Heilige Messe beginnt um 10.30 Uhr im Innenhof des Klosters.

GOTTESDIENST MIT MOTORRADSEGNUNG – 13. Mai 2012:

Die Heilige Messe beginnt um 10.30 Uhr im Innenhof des Klosters.

LANGWADENER KAMINGESPRÄCHE – Frühjahrsreihe 2012

28. Februar 2012/ 19.00 Uhr: der Landrat Hans-Jürgen Petrauschke im Gespräch mit P. Basilius Ullmann OCist

27. März/ 19.00 Uhr: der Vorsitzende des Katholikenrates im Rhein-Kreis Neuss Cornel Hüsck im Gespräch mit P. Prior Bruno Robeck OCist

Konzerte im Kloster (Frühjahrsreihe)

KALVIER UND GESANG – 25. März 2012:

16.30 Uhr im Stefansaal: Marcus Sukiennik (Klavier) und Rachel Montiel (Gesang)

KLAVIER – 29. April 2012:

16.30 Uhr im Stefansaal: Ana-Marija Markovina (Klavier)

Zur Finanzierung der KLOSTER-EINSICHT erbitten wir eine Spende.

Zisterzienserkonvent Langwaden e.V. • AG Mönchengladbach • VR 2551

Sparkasse Neuss • BLZ 305 500 00 • Konto 83 119 453 Kennwort: „KLOSTER-EINSICHT“